Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1976)
Heft: 7-8

Buchbesprechung: Bücher
Autor: Killer, Peter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

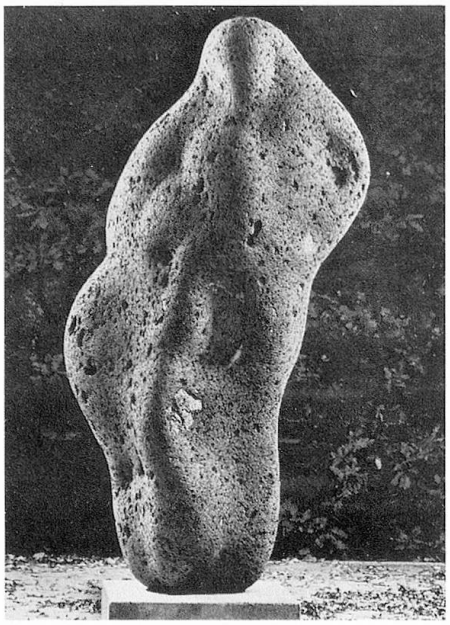
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücher

Der Weg zur organischen Geometrie

Hinweis auf die im ABC-Verlag Zürich erschienene Monographie über Hans Aeschbacher

Um eine Sache in ihrer Ganzheit zu erfassen, muss man sie aus verschiedener Sicht, von verschiedenen Standpunkten betrachten. Das geschieht in der kürzlich erschienenen Monographie über den 1906 in Zürich geborenen Plastiker Hans Aeschbacher. Der Hauptbeitrag stammt von *Hans Heinz Holz,* eine Darstellung von Leben und Werk im chronologischen Abriss von *Fritz Billeter, Adolf Max Vogt* schreibt über die Zeichnungen Hans Aeschbachers. Zum selben Thema äussert sich auch der Künstler. *Jörg Steiner* hat biographische Tonbandaufzeichnungen zu einem Monolog verarbeitet, in dem Sprache und Wesen Aeschbachers auf grossartige Weise eingefangen sind.
Ein solches Konzept, das die Gesamtdarstellung aus Einzelbildern zusammenmontiert, hat seine eindeutigen Vorteile gegenüber herkömmlichen Formen, es zeitigt aber auch die Nachteile von Überschneidungen, Lücken und sogar geringfügigen Unstimmigkeiten.
Der Text des Philosophieprofessors Hans Heinz Holz konzentriert sich auf das plastische Schaffen Aeschbachers, verzichtet auf biographische oder anekdotische Krücken. Holz beschäftigt sich mit dem Werk so, als würde er den Künstler persönlich kaum kennen. Diese extrem objektbezogene Darstellungsweise ist umso überzeugender, als mit der Trennung von Werk und Person ein überaus anspruchsvolles Darstellungsprinzip dem naheliegenden vorgezogen worden ist. Wer Aeschbacher kennt, dem gelingt es kaum, seine Arbeit ausserhalb des Wirkungsfeldes der suggestiven Ausstrahlung dieser kraftstrotzenden,



Venus de Six-Fours, 1952

eigenwilligen und ehrlichen Persönlichkeit zu betrachten.
Auf die glasklare Prägnanz des Holz'schen Textes folgt Billeters Aufsatz «Erdgebundenheit und Aufschwung», dem bezeichnenderweise als Frontispiz eine romantische, geheimnisinnige, tiefgrüne Landschaft vorangestellt ist, die der siebzehnjährige Aeschbacher gemalt hat. Dieses Kapitel verbindet das Schaffen mit der Subjektivität von Aeschbachers Biographie und Erinnern. Beide Aufsätze werden durch eine höchst überzeugende Bebilderung, durch ein lustvolles Spiel mit Vergleichsmaterial gestützt.
Die dritte Interpretation stammt von Adolf Max Vogt. Bei dieser souveränen Auseinandersetzung mit dem zeichnerischen Werk stolpert man über die Vernachlässigung der neusten Werkreihe, den Arbeiten in Acryl. («Dabei hat er es sich nie so leicht gemacht wie jene Bildhauer, die mit Glas, durchsichtigem Kunststoff und ähnlichen künstlichen Materialien jene Entlastung erstrebt haben.») Gerade die aus durchsichtigem Kunststoff geschaffenen Kreisscheiben-Plastiken verzahnen sich besonders eng mit der Zeichnung: hier wie dort kann die Plastizität eine totale Darstellung erfahren, versteht sich Plastik für einmal nicht nur als die Dreidimensionalität der Schauseiten; hier wird das Kantenlineament von Vorderseiten und Rückseiten gleichzeitig sichtbar.
Zwei Bildblöcke sind in die Texte eingeschoben: eine 185 Nummern umfassende Darstellung des plastischen Werkes und ein Abriss über die Zeichnung.
Der Bildhauer begann mit jenen Figuren, die sich vom damals dominanten Neoklassizismus distanzieren, sich dem Urmütterlichen annähern, den Widerstand des Steines suchen. Der Dialog mit dem Stein führt ihn in die Nähe jener ostasiatischen Steine, die unverändert aufgestellt und als Kunstwerk bewundert werden. Mit dem Schritt zurück zur ursprünglichsten Natur überwindet Aeschbacher die letzten naturalistischen Reste seiner Anfänge. Nach 1946 lösen sich die Formen behutsam aus dem Stein, oft sind die Grenzen zwischen dem vorgegeben Natürlichen und dem geschaffenen Künstlichen kaum wahrnehmbar. Auf die runden, mütterlichen Formen folgen ab 1953 die stelenartig männlichen. Der Weg zu einer organischen Geometrie ist an ein erstes Ziel gelangt, zu einer Geometrie der geraden Kanten und ebenen Flächen, zu einer Geometrie, die sich aber von der Regelhaftigkeit der Werke der Konkreten Schule distanziert. Mit der Explorer I-Figur erscheinen geschwungene Flächen, knospet jene blütenhafte Geometrie aus, wie sie für die neusten Werke in Beton und Acryl charakteristisch ist.

Peter Killer

Im gleichen Verlag ist mit einem Text von *Margit Staber* die Monographie über *Fritz Glarner* (1899–1972) erschienen, der zu den wichtigsten Vertretern der Konkreten Malerei von Schweizer Herkunft gehört.

PERSEO S.A.

Fusion d'art à cire perdue.
Agrandissement des modèles en plâtre.
Rapidité de livraison.

Dir. Franco Amici, Fondeur
Mendrisio
Telefon 091 / 46 55 47